

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/211/2021/V-SKD
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	22.06.2021				
Betriebsausschuss Städtisches Klinikum	öffentlich	15.07.2021				

Titel:

Standortkonzept Klinikum – Maßnahmebeschluss zum Umzug der Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie vom Standort Gropiusallee zum Standort Auenweg

Beschluss:

Der Maßnahmebeschluss zum Umzug der Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie inklusive notwendiger baulicher und medizintechnischer Anpassungen einschließlich eines Upgrades/oder Ersatzes des Urographen mit einem Gesamtausgabebedarf i. H. von ca. 550.000 € wird beschlossen.

Gesetzliche Grundlagen:	Betriebssatzung Städtisches Klinikum
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	BV/091/2021/V-SKD Umlaufbeschluss 31.03.2021
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	W 01, 09
Kultur, Freizeit und Sport	<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	<input type="checkbox"/>	
Handel und Versorgung	<input type="checkbox"/>	
Landschaft und Umwelt	<input type="checkbox"/>	
Soziales Miteinander	<input type="checkbox"/>	

Vorlage ist nicht leitbildrelevant	<input type="checkbox"/>
------------------------------------	--------------------------

Steuerrelevanz

Bedeutung		Bemerkung
Vorlage ist steuerrelevant	<input type="checkbox"/>	
Abstimmung mit Amt 20 erfolgt	<input type="checkbox"/>	

Vorlage ist nicht steuerrelevant	<input checked="" type="checkbox"/>
----------------------------------	-------------------------------------

Finanzbedarf/Finanzierung:

Im Wirtschaftsplan 2021 sind unter Ausgaben/ Eigenmittelmaßnahmen/ Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen Kosten im Zusammenhang mit der Fusion mit dem DKD in Höhe von 1.606 TEUR eingeplant. Weiterhin ist die Beantragung von Fördermitteln geplant.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister:

Dr. med. Joachim Zagrodnick
Erster Betriebsleiter

Anlage 1:

Auf Basis des bereits gefassten Beschlusses zum Standortgrobkonzept wurde in gemeinsamen Gesprächsrunden mit den vier Chefärzten der Kliniken am Standort Gropiusallee und Chefärzten am Standort Auenweg eine Feinplanung zur zukunftsfähigen Gestaltung des Gesamtklinikums an beiden Standorten erarbeitet.

Alle Beteiligten sprachen sich für eine gemeinsame Organisationsstruktur aus, die die Behandlungsqualität für die Patienten an beiden Standorten weiter verbessern soll, die auf die aktuelle Personalsituation in den jeweiligen Bereichen ausgerichtet ist und die die wirtschaftliche Stabilität des Klinikums langfristig sichert.

Dem vorliegenden Maßnahmebeschluss liegt ein Medizinkonzept zu Grunde, das das Profil beider Standorte schärft und ein abgestuftes Versorgungskonzept umsetzt: Am Standort Gropiusallee erfolgt zukünftig die **Konzentration auf spezielle Leistungen (z. B. Geriatrie, Palliativ- und Schmerztherapie, ambulante Operationen)**, mit denen die dort vorhandenen Strukturen optimal genutzt werden können. Dadurch kann am Standort Auenweg das **Angebot für komplexe Leistungen** (z. B. Chirurgie, Urologie usw.) erweitert werden. So sind geplant:

- Die Zusammenfassung aller drei Kliniken für Innere Medizin im „Zentrum für Innere Medizin“. Die Kliniken I und II bleiben namentlich und inhaltlich unverändert. Die Innere Klinik am Standort Gropiusallee wird zur Inneren Klinik III mit den Schwerpunkten Geriatrie und Allgemeine Innere Medizin. Somit soll am Standort Gropiusallee zukünftig die Behandlung von geriatrischen Patienten des Gesamtklinikums zentralisiert und weiter ausgebaut werden.
- Die beiden chirurgischen Kliniken von Herrn CA Prof. Würfl und Herrn CA Dr. Schulze werden unter der gemeinsamen Klinik für Allgemein-Viszeral- und Thoraxchirurgie am Standort Auenweg im Kollegialsystem zusammengeführt.
- Um für die neu an den Standort Auenweg ziehenden Kliniken die notwendigen und benötigten OP-Kapazitäten zu schaffen, ist geplant, den Standort Gropiusallee fachübergreifend zum Zentrum für ambulante Operationen auszubauen und diese ausschließlich an diesem Standort anzubieten (Augenklinik ausgenommen).

- Die Klinik für Anästhesie verbleibt am Standort Gropiusallee und wird die Bereiche der Palliativ- und Schmerztherapie weiter ausbauen. Auf Grund der Verlagerung der o.g. OP-Kapazitäten wird vorgeschlagen, den Intensiv- und Intermediat-Care-Bereich (IMC-Bereich) vom Standort Gropiusallee zum Standort Auenweg zu verlegen.

Teil dieser Erweiterung komplexer Leistungen ist der o.g. geplante Umzug der Klinik für Urologie vom Standort Gropiusallee an den Standort Auenweg. Die Klinik für Urologie soll einschließlich ihres Funktionsbereiches integriert werden. Dafür werden bauliche als auch medizintechnische Anpassungen am neuen Standort notwendig. So muss u.a. der vorhandene Urograph (diagnostisch-therapeutischem Röntgen-Arbeitsplatz) umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wird geprüft, inwieweit ein Ersatz oder ein Upgrade des vorhandenen Gerätes sinnvoll erscheint. In der o.g. Kostenschätzung ist der Geräteersatz als kostenintensivere Variante inbegriffen. Durch die Konzentration der geriatrischen Patienten und der Verlagerung ambulanter Operationen an den Standort Gropiusallee sowie interner Umstrukturierungen werden die notwendigen räumlichen, sächlichen und operativen Voraussetzungen am Standort Auenweg geschaffen (Anpassung OP-Plan, fachübergreifende Bettenbelegung usw.).